

FACTS & FIGURES

HIV / AIDS in ÖSTERREICH

1. Wie viele Menschen sind aktuell in Österreich von HIV/AIDS betroffen? Wie hoch könnte die Dunkelziffer sein?

Die Österreichische AIDS Gesellschaft geht davon aus, dass es etwa **9.000 mit HIV infizierte Personen** in Österreich gibt - das sind bei knapp 8,9 MIO Einwohner*innen etwa **0,1% der Bevölkerung**. (Österreichische AIDS Gesellschaft, 2020; Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2020).

Es wird geschätzt, dass knapp **10%** der HIV- Infizierten nicht über ihre Infektion Bescheid wissen, (Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2020).

2. Wie schaut die Entwicklung in den vergangenen 5-10 Jahren aus? Hat die Zahl der Neuinfektionen zugenommen?

Im Jahr 2019 wurden insgesamt **430 HIV-Neudiagnosen** in Österreich gemeldet. (Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2020).

Die meisten der 430 Neudiagnosen wurden in **Wien** (218), in der **Steiermark** (48), gefolgt von **Salzburg** (41) und **Oberösterreich** (40) gestellt. (Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2020).

Entwicklung der neudiagnostizierten Fälle der letzten 10 Jahre

2010 ¹	2011 ²	2012 ³	2013 ⁴	2014 ⁵
Gesamt 487	Gesamt 525	Gesamt 523	Gesamt 481	Gesamt 403
- 282 W	- 303 W	- 331 W	- 263 W	- 210 W
- 68 ST	- 78 ST	- 59 ST	- 53 ST	- 39 ST
- 36 OÖ	- 33 OÖ	- 37 OÖ	- 36 OÖ	- 33 OÖ
- 28 SL	- 27 SL	- 26 SL	- 32 T	- 32 T
- 22 T	- 26 K	- 22 NÖ	- 31 SL	- 27 NÖ
- 16 V	- 23 T	- 20 T	- 27 NÖ	- 27 SL
- 14 K	- 21 NÖ	- 16 K	- 19 K	- 17 K
- 13 NÖ	- 9 V	- 7 V	- 16 V	- 17 V
- 8 B	- 5 B	- 5 B	- 4 B	- 1 B

¹ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2011): Virusepidemiologische Information Nr. 03/11-5.

² Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2012): Virusepidemiologische Information Nr. 04/12-5.

³ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2013): Virusepidemiologische Information Nr. 02/13-5.

⁴ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2014): Virusepidemiologische Information Nr. 03/14-6.

⁵ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2015): Virusepidemiologische Information Nr. 02/15-6.

2015 ⁶	2016 ⁷	2017 ⁸	2018 ⁹	2019 ¹⁰
Gesamt 428	Gesamt 447	Gesamt 510	Gesamt 397	Gesamt 430
- 224 W	- 208 W	- 257 W	- 202 W	- 218 W
- 42 ST	- 46 ST	- 58 ST	- 50 ST	- 48 ST
- 41 OÖ	- 43 OÖ	- 46 T	- 38 OÖ	- 41 SL
- 34 SL	- 37 T	- 40 SL	- 29 NÖ	- 40 OÖ
- 33 T	- 33 SL	- 37 OÖ	- 28 SL	- 33 T
- 21 NÖ	- 32 NÖ	- 35 NÖ	- 21 T	- 20 K
- 14 K	- 27 K	- 23 K	- 17 K	- 17 NÖ
- 13 V	- 14 V	- 11 V	- 10 V	- 9 V
- 6 B	- 7 B	- 3 B	- 2 B	- 4 B

Abbildung 1: HIV-Neudiagnosen in den Bundesländern 2010 - 2019

Im Jahr 2011 wurden mit 525 Personen die meisten neudiagnostizierten Fälle in den letzten zehn Jahren festgehalten. Nach einigen Ups and Downs in den darauffolgenden Jahren wurden im Jahr 2018 lediglich 397 neudiagnostizierte Fälle gemeldet. Ein Jahr später, also 2019, waren es bereits um 33 Fälle mehr. Die Zahlen für 2020 werden erst im ersten Quartal 2021 veröffentlicht. So lange kein eindeutig nachhaltiger Trend ersichtlich ist, bleibt viel zu tun.

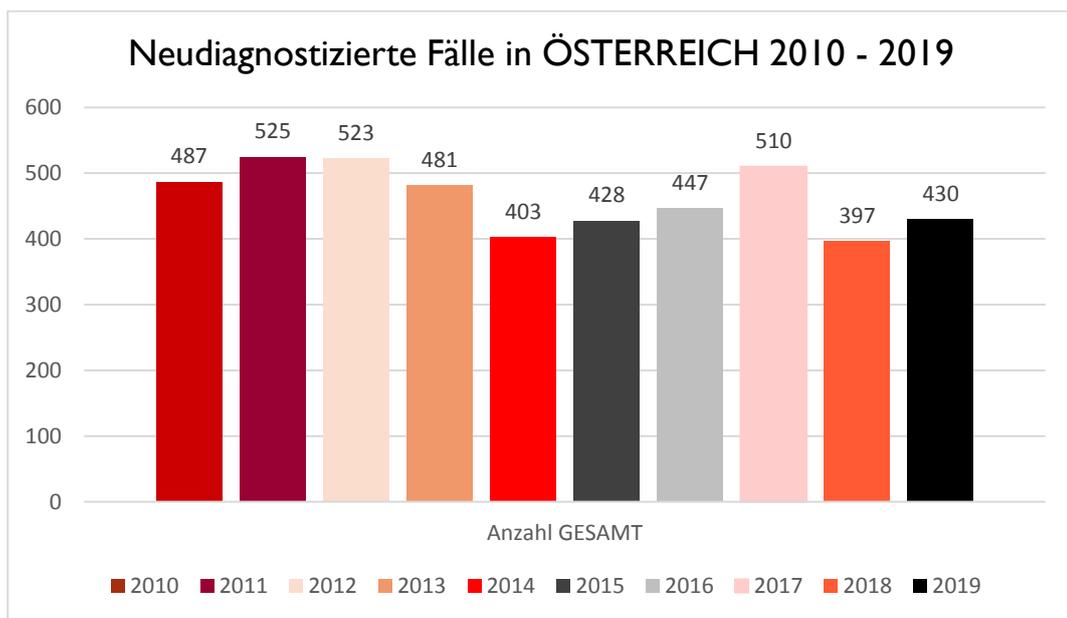


Abbildung 2: HIV-Neudiagnosen in Österreich 2010 - 2019

⁶ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2016): Virusepidemiologische Information Nr. 03/16-5.
⁷ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2017): Virusepidemiologische Information Nr. 02/17-8.
⁸ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2018): Virusepidemiologische Information Nr. 02/18-7.
⁹ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2019): Virusepidemiologische Information Nr. 04/19-2.
¹⁰ Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2020): Virusepidemiologische Information Nr. 03/20-8.

3. **Wie viele Neudiagnosen gibt es im Schnitt pro Tag? Wo kann man einen Test machen lassen? Wie viel kostet das?**

2019 gab es **pro Tag** in Österreich im Schnitt **etwa 1,2 Neudiagnosen** (2018 = ca. 1,09) (Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2019 und 2020).

Testen können sich Personen **kostenlos und anonym** bei den **AIDS-Hilfen Österreichs**: In Vorarlberg (Bregenz), Tirol (Innsbruck), Salzburg (Salzburg), Kärnten (Klagenfurt), Steiermark (Graz), Oberösterreich (Linz) und in Wien. Aber auch zb. bei **praktischen Ärzt*innen** ist eine Testung möglich. (AIDS-Hilfen Österreichs, 2020; Aids Hilfe Wien, 2020).

Bei der Aids Hilfe Wien ist ein **HIV-Antikörpertest** anonym und kostenlos, für einen **HIV-Schnelltest** (Testergebnis innerhalb von 20 Minuten), anonym, ist ein Unkostenbeitrag von € 26,- und für einen **PCR-Test**, anonym, von € 69,- zu zahlen. (AIDS-Hilfen Österreichs, 2020; Aids Hilfe Wien, 2020).

Zudem gibt es auch die Möglichkeit der **HIV-Selbsttests**, welche **rezeptfrei** in der **Apotheke** (ab € 22,00) besorgt werden können. Dies macht eine Testung von zu Hause aus möglich und soll dazu beitragen, den eigenen HIV-Status feststellen zu können. Ein positives Ergebnis mit dem Selbsttest bedeutet jedoch nicht zwingend eine positive HIV-Diagnose – hier ist eine Verifizierung mittels eines Labortests erforderlich (Österreichische Apothekenkammer, 2020).

4. **Bleibt die Infektion in vielen Fällen lange unbemerkt?**

Knapp **42%** der betroffenen Personen erfahren von ihrer HIV-Infektion erst in einem fortgeschrittenen Stadium. Eine **späte Diagnose** – auch **late presentation** - kommt mit höherer Wahrscheinlichkeit bei Menschen über 50 Jahren sowie nicht aus Österreich stammenden Personen vor. Bei jüngeren Menschen und MSM (Männern, die Sex mit Männern haben) wird eine Diagnose meist früher gestellt. Als Gründe dafür, dass die Infektion lange unbemerkt bleibt, können mangelndes Risikobewusstsein genannt werden oder die Angst vor einer Diagnose (auch aufgrund möglicher gesellschaftlicher Diskriminierung). (Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2020; AHIVCOS, 2019, S. 107; Zoufaly, 2020).

5. **Was bedeuten die heute etablierten HIV-Therapien in Österreich?**

Mit den heute etablierten Therapien können HIV-positive Menschen ein Leben mit hoher individueller Lebensqualität führen und haben die gleiche Lebenserwartung wie die Gesamtbevölkerung. Vorausgesetzt dafür, ist eine rechtzeitige Diagnose der HIV-Infektion. Mit der Behandlung kann das Virus jedoch so unterdrückt werden, dass es im Blut nicht mehr nachweisbar und auch nicht mehr auf Andere übertragbar ist (Zoufaly, 2020).

6. **Wie verantwortungsbewusst sind die Österreicher*innen in Sachen Kondome? Werden tendenziell mehr oder weniger verwendet (Entwicklung der vergangenen 5-10 Jahre)?**

Eine Studie aus dem Jahr 2019 hat ergeben, dass **78% der Österreicher*innen auf Verhütungsmittel** zurückgreifen. Die höchste Rate hat hierbei die Gruppe der 20-39 Jährigen (84%) ausgemacht, die niedrigste Rate war bei über 40 und unter 20 Jährigen zu finden. Vergleicht man die Zahlen mit Studien aus den Jahren 2015 (72%) und 2012 (77%), dann zeigt sich, dass die Anwendung diverser Verhütungsmethoden gestiegen ist (Gynmed Ambulatorium, 2019, S. 3). Am häufigsten wird dabei auf **Kondome** zurückgegriffen (**38%**). Dies gaben **vor allem Jugendliche und junge Erwachsene** an. Im Jahr 2012 waren es noch 45% - hier zeigt sich also ein Abwärtstrend. Ältere Personen nehmen eher andere Verhütungsmethoden in Anspruch, da tendenziell mehr auf Langzeitverhütung gesetzt wird (Gynmed Ambulatorium, 2019, S. 16).

7. Wie gut sind die Österreicher*innen über HIV/AIDS aufgeklärt? Was sollte noch (von Seiten der Politik) verbessert werden?

Das Gesundheitsministerium hält in einem Bericht aus dem Jahr 2019 fest, dass die Österreicher*innen oftmals **nicht ausreichend** in Bezug auf Übertragungswege, Risiken, Prävention sowie Therapiemöglichkeiten von HIV/AIDS aufgeklärt sind. Dieses „Nicht-genug-aufgeklärt-sein“ kann zu **Diskriminierung** und **Stigmatisierung** im Alltag einer infizierten Person führen. Nicht nur im privaten, sondern auch im beruflichen Bereich. Diese Problematik kann ausschlaggebend dafür sein, dass sich Menschen nicht testen lassen (wollen) und stellt somit eine Barriere zum Erhalt einer frühen Diagnose dar. (BMASGK, 2019, S. 21).

Verbesserungen:

- > **Mehr/intensivere Aufklärungsarbeit** (Übertragungswege, Risiken, Prävention), vor allem bei Jugendlichen (auch via Social Media wie Facebook, Instagram, TikTok), da diese eine wichtige Zielgruppe sind (BMASGK, 2019, S. 22)
- > **Steigerung der Frühdiagnosen**, denn die Zahl der Spät Diagnosen ist mit 42% immer noch hoch (BMASGK, 2019, S. 10; Zent. f. Virologie d. Med. Universität Wien, 2020)
- > **Bessere Zusammenarbeit öffentlicher Institutionen und NPOs** etc., (AHIVCOS, 2019, S. 108)

QUELLENVERZEICHNIS

- **AHIVCOS (2019):** 37. Österreichischer HIV Kohortenbericht.
- **Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) (2019):** HIV/AIDS, Hepatitis B und C in Österreich.
- **Die AIDS-Hilfe Österreichs (2020):** <https://www.aidshilfen.at/>. Stand: 21.10.2020.
- **Die Aids Hilfe Wien (2020):** <http://www.aids.at/>. Stand: 21.10.2020.
- **Gynmed Abulatorium (2019):** Österreichischer Verhütungsreport.
- **Österreichische AIDS Gesellschaft (2020):**
- **Österreichische Apothekenkammer (2020):** <https://www.apotheker.or.at/Internet/OEAK/newspresse.nsf/webPages/9B1F40CD6993AE69C12582D30036E016?OpenDocument>. Stand: 21.10.2020.
- **UNAIDS, (2020):** https://www.unaids.org/en/resources/presscentre/featurestories/2020/september/20200921_90-90-90
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2011):** Virusepidemiologische Information Nr. 03/11-5. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2012):** Virusepidemiologische Information Nr. 04/12-5. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2013):** Virusepidemiologische Information Nr. 02/13-5. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2014):** Virusepidemiologische Information Nr. 03/14-6. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2015):** Virusepidemiologische Information Nr. 02/15-6. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2016):** Virusepidemiologische Information Nr: 03/16-5. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2017):** Virusepidemiologische Information Nr. 02/17-8. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2018):** Virusepidemiologische Information Nr. 02/18-7. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2019):** Virusepidemiologische Information Nr. 04/19-2. Stand: 21.10.2020.
- **Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien (2020):** Virusepidemiologische Information Nr. 03/20-8. Stand: 21.10.2020.
- **Zoufaly, Alexander (Präsident der Österreichischen AIDS-Gesellschaft) (2020):** <https://big5health.at/hiv-aids-1/>. Stand: 21.10.2020.

Rückfragehinweis:

Aids Hilfe Wien

Juliana Metyko-Papousek, Bakk.phil.

Öffentlichkeitsarbeit

T: 01/ 599 37-82

E: metyko@aidshilfe-wien.at

www.aids.at